



Was ist eigentlich „buddhistisch“?

In Dreieich gibt es rund ein Dutzend verschiedene Religionsgemeinschaften. Diese haben Anfang 2010 unter dem Dach der Stadt Dreieich das „Forum der Religionsgemeinschaften Dreieich“ gebildet. Als informelle Gesprächsrunde möchte das Forum das Kennenlernen, den Kontakt und das gegenseitige Verständnis der in Dreieich vertretenen Religionsgemeinschaften fördern. Dies soll sich nach Möglichkeit auch positiv und konfliktreduzierend auf das Zusammenleben aller Bürger/innen auswirken. Wir stellen Ihnen in einer Serie die einzelnen Religionsgemeinschaften vor.

Der Buddhismus erscheint uns westlich geprägten Menschen mehr eine Philosophie als eine Religion. Es gibt in dieser Lehre weder einen allmächtigen Gott, noch eine unsterbliche Seele. Buddha ist kein Gott und sah sich auch nicht als Religionsstifter. Er hatte seine Lehre durch eine meditative Schau über das Verständnis der Natur des eigenen Geistes sowie der Natur aller Dinge gewonnen. Diese Erkenntnis könne jeder erlangen, der seiner Lehre folgt.

Buddha sah seine Lehre aber nicht als starre Regel an, die stur zu befolgen ist. Vielmehr hob er die Selbstverantwortung jedes Menschen hervor. Er mahnte geradezu zu einer Skepsis gegenüber geschriebenen Worten oder fest stehenden Lehren.

Basis der buddhistischen Praxis sind die „Vier Edlen Wahrheiten“: Erkenntnis, dass das Leben von Leid geprägt wird, dass zweitens dieses Leid durch Gier, Hass und Verblendung verursacht wird, drittens dass das Leid durch Beseitigung diese Ursachen beseitigt werden kann und schließlich, dass der Weg dahin über den „Achtfachen Pfad“ führt. Jedes Lebewesen – nicht nur der Mensch – ist nach buddhistischer Lehre einem endlosen Kreislauf von Geburt, Tod und Wiedergeburt unterworfen. Ziel der Buddhisten ist es, durch die Entwicklung entsprechender Tugenden und „Versenkung“ Leid und Unvollkommenheit zu überwinden und den Zustand des Nibbana (auf Sanskrit: Nirwana) zu erreichen.

Zur Erreichung dieses Ziels verfolgen verschiedene buddhistische Richtungen unterschiedliche Wege.

„Die älteste noch existierende Tradition des Buddhismus ist der Theravada. Sie führt ihre Abstammung auf jene Ordensgemeinschaft zurück, die zu den ersten Anhängern des Buddha gehörte. Zu ihr zählt auch die thailändische Vipassana-Tradition, in der die Einsichts- bzw.

Achtsamkeitsmeditation im Vordergrund steht“ - so die zurzeit im Tempel lebende Maechee (Nonne) Manu.

In Dreieich gibt es einen Tempel der Thailändischen Buddhisten in Götzenhain, Dietzenbacher Str. 6 (E-Mail: watthai.goetzenhain@yahoo.de). Die Räume dienen gleichzeitig als Kulturzentrum. „Wir veranstalten nicht nur Meditationskurse, sondern auch Sprach- und Kochkurse, zu denen alle Interessierten herzlich willkommen sind“, berichtet die 2. Vorsitzende des Vereins, Frau Atchara Schloth. Ebenso freut man sich über Gäste bei den großen buddhistischen Festen. Im Februar wird jeweils ein großes Fest gefeiert, weil Buddha seinerzeit vor 1.250 Mönchen eine große Grundsatzrede gehalten hat. Wesentlich weltlicher geht es im April beim thailändischen Neujahrsfest zu, welches als „Wasserfest“ einer generellen großen Reinigung dient, die gelegentlich aber sogar in eine Wasserschlacht münden kann.

In Deutschland besonders bekannt wurde der Mahayana-Buddhismus durch die Popularität des tibetischen Dalai Lama. Dieser Richtung gehört in Dreieich der Won-Buddhistischen Tempel in der Philipp-Reis-Str. 22 (E-Mail: wonsim@nate.com) an. Wer weiterführende Fragen hat, kann sich gern per E-Mail an einen der Tempel wenden.

Als Ansprechpartner für das Forum der Religionsgemeinschaften Dreieich steht neben Karin Scholl, der Leiterin des Integrationsbüros der Stadt Dreieich, Tel.: 06103/601282 auch Wulf-Dieter Preiß, Vorsitzender der "Arbeitsgemeinschaft Christlicher Gemeinden Dreieich", Tel.: 06103/373553 zur Verfügung.